

Während in Europa und in manchen anderen Gegenden der alten Welt längst das Eisenzeitalter eingetreten, d. h. dieses Metall sehr allgemein eingeführt und gleichsam zur Herrschaft gelangt war, kämpften die Völker Amerika's noch Jahrhunderte mit Waffen von Kupfer, Bronze oder Stein. In manchem entlegenen Erdwinkel, auf mancher einsamen Insel findet man sogar noch jetzt die heimische Bevölkerung im Stein- oder Holzzeitalter, wie denn überhaupt die verschiedensten Entwicklungsstufen der Menschen neben einander bestehen. Die Entwicklungsgeschichte der Menschen ist keine allgemeine und in allen Erdgegenden zusammenhängend gleichmässig fortschreitende, sondern für jedes Land oder Volk eine besondere, mehr oder weniger begünstigt durch Weltlage, Klima und Bodenbau.

In den Waffen und Geräthen drückt sich zugleich der geistige Entwicklungszustand aus; überall aber wo Eisenvölker gegen solche vordrangen, denen dieses Metall noch nicht geläufig, da wurden sie deren Besieger und Herrscher, nicht nur durch das bessere Material ihrer Waffen, sondern auch weil sie überhaupt eine höhere Stufe der Cultur erklimmen hatten. Sie führten nun plötzlich, oft unmittelbar nach dem Stein, das Eisen ein, und die Bronzezeit ward ganz überschritten.

Auch in dieser Beziehung zeigt uns die Geologie eine grosse Uebereinstimmung mit der Geschichte. Auch in den Ablagerungen der Erde finden sich grosse locale Lücken, dergestalt, dass z. B. unmittelbar über den Gesteinen der Grauwackenperiode die der Kreideperiode liegen. Der Grund dieser geologischen Lücken ist allerdings ein etwas anderer, aber die Geschichte der Erde lässt sich, eben so wie die der Menschen, nur bis zu einem gewissen Grade, und nie in scharf abgegrenzte allgemeine Perioden eintheilen. Auch der Erdbau schritt local ungleich vor; von irgend einer allgemeinen geologischen Katastrophe, welche die gesammte Erdoberfläche gleichzeitig betroffen, ist noch nicht die geringste Spur aufgefunden worden, so sehr sich auch die Phantasie mancher Naturforscher damit